

LEONHARD WEISS setzt zwei elektrische VW Golf für mehr Nachhaltigkeit ein

Mit Elektrizität statt Diesel fahren seit Kurzem die Mitarbeiter des Bauspezialisten Leonhard Weiss. Die beiden neuen Fahrzeuge sollen hauptsächlich auf der Strecke Göppingen-Satteldorf pendeln.

MARIUS STEPHAN | 05.11.2015 0 1 0



Foto: Marius Stephan

Mobilitätskonzept: Andreas Bracko, Verkaufsleiter bei Hahn Automobile in Göppingen, übergibt in Satteldorf die beiden E-Golf an Leonhard-Weiss-Geschäftsführer Ralf Schmidt (rechts).

Geräuschlos und umweltfreundlich rollen die beiden VW vor den Eingang des Bauunternehmens in Satteldorf: Ein weiterer kleiner Stein im Nachhaltigkeitsmosaik von Leonhard Weiss. "Die E-Golf sind Poolfahrzeuge, welche die Mitarbeiter buchen können", erklärt Helmut Bissinger, der im Unternehmen die Straßenfahrzeugtechnik leitet. Zum Einsatz sollen die Wagen hauptsächlich auf täglichen Kurierfahrten zwischen Satteldorf und Göppingen und auf Kurzstrecken in der Stadt kommen. "Wir experimentieren ein bisschen", sagt Ralf Schmidt, Geschäftsführer Technik, denn konventionell "rechnen darf man die Fahrzeuge nicht".

Trotz der höheren Kosten im Vergleich zu Verbrennermodellen hat sich Leonhard Weiss für die modernen E-Autos entschieden. Natürlich sollen die Wagen bei der Belegschaft Anreize schaffen und für Motivation sorgen, weiß Bissinger. Überhaupt ist das Thema Energie und deren Verbrauch bei dem Bauunternehmen ein Dauerbrenner. "Wir befassen uns mit dem Thema und gehen neue Wege", erklärt Ralf Schmidt. Zum Beispiel lässt Leonhard Weiss gerade eine Bachelor-Arbeit über alternative Antriebskonzepte anfertigen und elektrische Baugeräte sind auch längst auf den Baustellen mit dem schwarz-gelben Logo angekommen. Dabei handelt es sich um durchaus schweres Gerät: von der elektrisch betriebenen Rüttelplatte über den E-Gabelstapler bis zum

90-Tonnen-Hybrid-Bagger mit Energierückgewinnungssystem. Modernste Software für die Dispositionierung sorgt dafür, dass zum Beispiel Leerfahrten von Lkw auf den Autobahnen der Republik nach Möglichkeit ausbleiben.

Im Unternehmen ist der Umweltschutz ein wichtiger Bestandteil und "die Grundlage für eine solide Geschäftspolitik". Die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und Verfahren, die durch die regelmäßige Festlegung von Umweltzielen, ihrer Überprüfung und ihrer Umsetzung durch Umweltschutzmaßnahmen sichergestellt wird, ist bei Leonhard Weiss ständige Aufgabe.

Das Unternehmen unterhält eine Flotte von rund 1500 Fahrzeugen. Diese belastet trotz umfangreicher Spezialfilter die Umwelt. Um dies auszugleichen, hat das Familienunternehmen in Zusammenarbeit mit Europcar bereits vor zwei Jahren die Aufforstung von 16 000 Quadratmetern Wald in Mecklenburg-Vorpommern bewirkt. Im Durchschnitt wird dieses Waldstück jedes Jahrzehnt rund 160 Tonnen Kohlendioxid absorbieren. Auch der ökologische Fußabdruck der LW-Gebäude wird durch die Nutzung von Solarkollektoren auf dem Dach und die Beheizung beziehungsweise Kühlung durch Betonkernaktivierung minimiert.

"Wir leben auf einem Planeten mit begrenzten Ressourcen und wir müssen darüber Nachdenken, wie es weitergeht. Das ist eine Geisteshaltung", erklärt Schmidt. Deshalb will Leonhard Weiss den eingeschlagenen Weg auch in Zukunft weitergehen. "An vielen kleinen Stellen macht's Sinn", ist der Geschäftsführer überzeugt.